

**B-12** Bewerbung: Der Mensch im Mittelpunkt

Antragsteller\*in: Mirko Wolff

Tagesordnungspunkt: 7. Wahlen zum Landesvorstand

1 Liebe Freundinnen und Freunde,

2 wir begehen dieser Tage das 25 jährige Jubiläum von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in  
3 Sachsen-Anhalt. Viele Menschen, die sich in der Vergangenheit – aber auch heute  
4 – in unserer Partei engagiert haben und engagieren, haben schon vor 1993 als  
5 Mutmacher\*innen in mutloser Zeit gewirkt. So suchte z. B. Hans-Jochen Tschiche  
6 in den bleiern 1980er Jahren der DDR gemeinsam mit Menschen aus der  
7 oppositionellen Friedens- und Umweltbewegung Auswege aus dem gesellschaftlichen  
8 Stillstand seiner Zeit.

9 Seit dem ist viel Zeit vergangen und vieles an gesellschaftlicher Entwicklung  
10 hat seinen Lauf genommen. In unserer 25 jährigen Geschichte in Sachsen-Anhalt  
11 konnten wir einige grüne Erfolge verbuchen und haben politische Entwicklungen  
12 gesehen, die uns auch an unsere Grenzen gebracht haben. In den zurückliegenden  
13 Jahren gab es aber auch zunehmend gesellschaftliche Rückschritte und  
14 Verunsicherungen in großen Teilen der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt zu  
15 beobachten. Alte konsensual geglaubte Werte wie Gleichheit, Freiheit,  
16 Solidarität, Würde und Gerechtigkeit werden in einigen Teilen der Bevölkerung in  
17 Frage gestellt. All das scheint verbunden mit einer politischen Lethargie, in  
18 der auch wir BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN derzeit an einigen zentralen Punkten  
19 Antworten schuldig bleiben. Diese großen politischen Aufgaben anzugehen, sollte  
20 gerade auch die Aufgabe von BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt sein.

21 Die nächsten Jahre werden zeigen, ob es uns gelingen kann, die aktuelle  
22 politische Ratlosigkeit und Gereiztheit in Teilen der Gesellschaft, welche sich  
23 bis in die Kernbereiche unserer liberalen Demokratie vorgearbeitet hat, von uns  
24 in angemessener Weise beantworten zu können und ob wir politisch im Stande sind,  
25 die erforderlichen Mehrheiten für die Umsetzung zu organisieren.

26 Ich bin davon überzeugt, dass wir ein Stück weit den Geist der Anfangsjahre  
27 unserer bündnisgrünen Bewegung wiederbeleben müssen. Damit ist auch verbunden,  
28 an der einen oder anderen Stelle mal zu diskutieren, was andere derzeit nicht  
29 einmal zu denken wagen. So beispielsweise eine radikale Re-Demokratisierung der  
30 Gesellschaft und seiner Institutionen und Angebote, eine offene  
31 Kapitalismuskritik in Form von Hinterfragen des Neoliberalismus als politischer  
32 Methode, das Kämpfen für linksliberale Politik, die Stärkung des  
33 gesellschaftlichen Zusammenhalts und das Überwinden sozialer Ungleichheiten  
34 sowie mehr Europa wagen.

35 Wir müssen in den nächsten Jahren Impulse für eine Erneuerung von  
36 gesellschaftlichen Normen und Werten setzen und diese progressiv begleiten.

37 Alte konsensual geglaubte Werte wie Gleichheit, Freiheit, Solidarität, Würde,  
38 Gerechtigkeit – wir müssen sie da, wo es sie noch gibt, erhalten – sonst  
39 erkämpfen und neu definieren.

40 Es wird vor allem an uns liegen, ob eine bündnisgrüne Politik auch in Sachsen-  
41 Anhalt eine Chance hat und als Gegenentwurf zu Nationalismus, Konservatismus und  
42 fortschreitender gesellschaftlicher Spaltung dienen kann.

43 Mein konkretes Angebot:

44 Ich möchte in den nächsten Jahren, gemeinsam mit Euch, meinen Beitrag leisten  
45 und das bündnisgrüne Politikangebot in Sachsen-Anhalt als Trutzburg für Freiraum  
46 und Möglichkeiten eines jeden Menschen erhalten und gemeinsam mit allen  
47 Engagierten im Land BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu einem kraftvollen Bündnis für  
48 Sachsen-Anhalt weiterentwickeln.

49 In der gesamtpolitischen Wetterlage in der Bundesrepublik sind deutliche  
50 Anzeichen für einen Wandel des scheinbar Gewohnten zu spüren. Das Parteiensystem  
51 der Bundesrepublik, in seiner aktuellen Verfasstheit, ist derzeit nicht in der  
52 Lage, die drängenden Probleme der Menschen im Land in adäquater Weise in  
53 politisches Handeln zu überführen. Hier zeichnet sich aus meiner Sicht erst der  
54 Beginn eines Wandlungsprozesses ab, der in seinem endgültigen Ausmaß noch nicht  
55 klar zu beschreiben bzw. zu fassen ist.

56 Die Wahlergebnisse der letzten Bundestagswahl und der Landtagswahlen zeigen,  
57 dass es in absehbarer Zeit keine Wunschkoalitionen zur Regierungsbildung geben  
58 wird. In Sachsen-Anhalt befinden wir Bündnisgrüne uns seit einiger Zeit in einer  
59 Kenia-Koalition. Diese Koalition ist sicher für keinen der Beteiligten eine  
60 Wunschkoalition. Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die wir uns entschieden haben an  
61 dieser Regierung mitzuwirken, fordern die nächsten Jahre ein deutliches Agieren  
62 für bündnisgrüne Inhalte. Wir müssen klar erkennbar bleiben und dürfen da, wo es  
63 notwendig ist, auch Konflikte nicht scheuen. Dieses gilt es vor allem auch im  
64 Landesvorstand zu organisieren. Ob nun als Partei, Fraktion oder als Ministerin.  
65 Dem Landesvorstand und den Landesvorsitzenden kommt in dieser Phase eine  
66 bedeutendere Rolle zu als in Oppositionszeiten.

67 Es braucht aus meiner Sicht ein umsichtiges Handeln v. a. des Landesvorstandes  
68 und der beiden Vorsitzenden um hier in steuernder Funktion, wo notwendig mit  
69 einer gewissen Härte aber auch moderierenden Ansätzen, die unterschiedlichen  
70 Ebenen des politischen Agierens zu verbinden. Ein Höchstmaß an Transparenz und  
71 die Organisation von Angeboten des politischen Mitwirkens sind da für uns  
72 Bündnisgrüne von zentraler Bedeutung. Nur eine Politik von der Basis umgesetzt  
73 durch ein strategisch kluges Vorgehen über Landesvorstand, Fraktion und  
74 Ministerin können eine Politik erzeugen, die die Menschen im Land mitnehmen  
75 kann.

76 Ich möchte in den nächsten Jahren einen Prozess der programmatischen Erneuerung  
77 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt ermöglichen, der z. B. unser 25-  
78 jähriges Jubiläum zum Anlass nimmt, eine Standortschau zu halten. Es ist aus  
79 meiner Sicht an der Zeit, einen Prozess zu organisieren, der von der Basis über  
80 die Kreisverbände, die Landesfachgruppen, dem Landesvorstand, der Fraktion und  
81 der Ministerin eine programmatische Überprüfung bisheriger Praxen und  
82 Forderungen ermöglicht und eine Möglichkeit für Neues und neue Themen eröffnet.

83 Auch in Vorbereitung auf die bevorstehenden Kommunalwahlen in 2019 sollten wir  
84 unbedingt und sehr zeitnah über erweiterte Inhalte und Themen mit den Menschen  
85 in unseren Kommunen ins Gespräch kommen. Neben einer konsequenten Öffnung  
86 unserer Listen sollten wir in den verbleibenden Monaten bis zu dieser Wahl mit

87 den Menschen vor Ort ein Wahlprogramm entwickeln, welches ein Engagement auf  
88 unseren Listen attraktiv gestaltet und sich an den Bedarfen der jeweiligen  
89 Kommune orientiert.

90 Meine Erfahrungen der letzten Landtagswahl als Direktkandidat in der Altmark und  
91 der Bundestagswahl, wo ich unser Politikangebot auf Listenplatz 2 der  
92 Landesliste und ebenfalls als Direktkandidat vertreten durfte, zeigte mir in  
93 besonderer Weise, dass wir in Sachsen-Anhalt vor einigen Herausforderungen  
94 stehen, unsere bündnisgrünen Inhalte an die Menschen im Land zu vermitteln.

95 Wir sind in Sachsen-Anhalt in einem Bundesland der weiten Flächen und langen  
96 Wege. Wir sind für die große Fläche insgesamt dünn besiedelt. Außerhalb der  
97 Ballungszentren gibt es generell wenig Menschen in der Fläche und von den  
98 Wenigen (ein Teil der Wahrheit) engagieren sich eben sehr Wenige für unser  
99 bündnisgrünes Politikangebot. Ob es nun daran liegt, dass politisches Engagement  
100 generell rückläufig ist oder wir eben keine passenden Antworten oder Angebote  
101 bereithalten, gilt es zeitnah zu überprüfen und zu bearbeiten.

102 Aus meiner Sicht brauchen wir dringend neue Anspracheformate für die Menschen im  
103 Land. Es braucht eine Aktivierung des Politischen in einer breiten Schicht von  
104 Menschen in Sachsen-Anhalt. Wir sollten hier einen Weg finden, mehr Menschen für  
105 nachhaltiges Engagement zu aktivieren. Ein erster Schritt könnte sein, den  
106 Menschen in all unseren Botschaften sehr klar in den Mittelpunkt zu rücken.

107 Lasst uns für Chancengleichheit und gute Bildung für alle Kinder, Jugendlichen &  
108 Erwachsenen eintreten. Denn egal ob in städtischen oder ländlichen Räumen, ob in  
109 wachsenden oder schrumpfenden Regionen, alle Menschen müssen die gleichen  
110 Chancen haben, an der Gesellschaft teilzuhaben – unabhängig von ihrer Herkunft  
111 und ihrem Geldbeutel.

112 Der Zugang zu guter Arbeit, zu ärztlicher Versorgung, Pflege, Schulen und  
113 Kinderbetreuung, Angeboten der Jugend- und Sozialarbeit, digitalen Angeboten, zu  
114 Kultur- und Freizeitangeboten und auch zu Einkaufsmöglichkeiten sollten  
115 selbstverständlich sein.

116 Weitere Kürzungen an jeglicher sozialer Infrastruktur in allen Regionen im Land  
117 müssen wir aktuell und zukünftig verhindern.

118 Die derzeit bestehende digitale Kluft zwischen Stadt und ländlichen Regionen  
119 gilt es in den nächsten Jahren zu schließen. Wir müssen hiermit Sorge tragen,  
120 dass schleunigst erhebliche Mittel für den Ausbau von schnellem Internet in der  
121 Fläche bereitgestellt werden.

122 Lasst uns weiterkämpfen für eine regionale Wirtschaft und Landwirtschaft, die im  
123 Einklang mit der Natur wirtschaftet und allen Menschen im Land ein gutes Leben  
124 und gutes Wirtschaften ermöglicht und auch den heimischen Tieren und Insekten  
125 ihren Lebensraum sichert.

126 Last uns für ein Politikverständnis eintreten, in dem ländliche Räume nicht nur  
127 problembezogen betrachtet werden. Lasst uns die Stärken und Chancen dieser Räume  
128 erkennen und nutzen. Ländliche Räume brauchen zukünftig eine angemessene  
129 finanzielle Ausstattung, um ihre Aufgaben im Sinne der Bürger\*innen auch  
130 bewältigen zu können.

131 Kurzgesagt: Es braucht einen klaren Kurs für unser zukünftiges bündnisgrünes  
132 Politikangebot!

133 Dieser sollte klar geprägt sein von der Devise „der Mensch im Mittelpunkt“.  
134 Lasst uns gemeinsam Antworten finden und formulieren, die eine klare  
135 ostdeutsche, eine soziale, eine differenziert ländliche und städtische  
136 Perspektive beinhalten. Eine Perspektive, die ökologisch, progressiv und  
137 nachhaltig ist.

138 Mit großem Respekt vor den kommenden Aufgaben bewerbe ich mich um das Amt des  
139 Landesvorsitzenden auf dem offenen Platz und hoffe auf eure Unterstützung.

140 Mit besten Grüßen

141 Mirko Wolff

142 Zu meiner Person:

143 Mirko Wolff, Dipl. Soz.-Päd. (FH), 42 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Kalbe  
144 (Milde). Ich bin seit 15 Jahren als Bildungsreferent und Berater bei einer NGO  
145 in Sachsen-Anhalt tätig. Durch meine langjährige Arbeit in der Konzeptionierung  
146 und Durchführung von Bildungs- und Beratungsformaten in der politischen Bildung  
147 verfüge ich über umfangreiche Erfahrungen in Beratung und Coaching, in der  
148 Netzwerkarbeit, der Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements und bei der  
149 Initiierung und Begleitung und Moderation demokratischer Beteiligungsprozesse.

150 Über viele Jahre bin ich bereits politisch tätig und war im Stadtrat,  
151 Ortschaftsrat und als Ortsbürgermeister aktiv. Ehrenamtlich engagiere ich mich  
152 schon seit frühester Jugend und aktuell in unterschiedlichen sozialen und  
153 kulturellen Projekten bzw. Vereinen.